

VDB-Physiotherapieverband

Berufs- und Wirtschaftsverband der Selbständigen in der Physiotherapie

Die Therapeuten sind am Limit!

Roy Kühne und der VDB-Physiotherapieverband fordern eine deutliche Erhöhung der Vergütung für Physiotherapeuten

Die prekäre Situation in der Physiotherapie spitzt sich zu. „Nach den ver.di Tarifabschlüssen klafft eine riesige Lücke zwischen den Verdienstmöglichkeiten im ambulanten und stationären Bereich“, sagt Marcus Troidl, Bundesvorsitzender des VDB-Physiotherapieverbandes, der die Selbständigen in der Branche vertritt. Dabei ist das Ungleichgewicht der Gehälter nicht das einzige Problem. „Zusätzlich zum Fachkräftemangel droht eine Abwanderung der Mitarbeiter in die Krankenhäuser und Einrichtungen, die nach TVöD bezahlt werden“, mahnt Troidl. Im Schulterschluss mit Dr. Roy Kühne, MdB, CDU und Berichterstatter für Heilmittel, suchte Marcus Troidl Kontakt zu Gesundheitspolitikern wie Dr. Georg Nüßlein, MdB, stellvertretender Fraktionsvorsitzender CDU/CSU, Peter Aumer, MdB, CSU und Emmi Zeulner, MdB, CSU, Berichterstatterin für Nichtärztliche Gesundheitsberufe, um über die neue Situation zu berichten.

Ein Therapeut in Vollzeit in freier Niederlassung verdient durchschnittlich 25.000 Euro brutto (Stand Dezember 2017). Davon müssen Personal, Raumkosten und Abschreibungen geleistet und Rücklagen gebildet werden. Mit dem HHVG wurden zwar Vergütungsverbesserungen beschlossen, doch die Lücke zwischen stationärer Versorgung und freiberuflicher Tätigkeit zu schließen, gelingt nicht. Auch mit der Erhöhung wird ein Therapeut in freier Niederlassung lediglich 33.000 Euro verdienen. Der verbesserte Umsatz mit 42 Euro brutto ist immer noch nicht ausreichend.

Damit den freien Praxen nicht das Aus droht, formulierte Roy Kühne ein Sofortprogramm. Der Entwurf, der unserer Redaktion vorliegt, beinhaltet folgenden Passus: „Bei angemessener Qualifikation und einer entsprechenden Anzahl an Jahren der Berufsausübung wären rund 3250 € brutto (entspricht EG 8 Stufe 6 TVöD) sachgerecht und somit ein vergleichbares Entgelt wie bei MTAs und Krankenpflegern. Dies ist auch für die Therapeuten in freier Trägerschaft notwendig.“ Um diese Summe zu erzielen, beabsichtigt Roy Kühne, die zwischen Krankenkassen und Verbänden geschlossene Vergütungsvereinbarung zu ergänzen und um weitere 28 Prozent zu erhöhen, um Chancengleichheit zwischen dem stationären Bereich und der freien Niederlassung herzustellen.

Auch über 2019 hinaus, sollen, wenn das Sofortprogramm durchgesetzt würde, weitere Vergütungsanpassungen stattfinden. Roy Kühne schlägt eine Anlehnung an die Entwicklungen der vertragsähnlichen Leistungen nach Paragraph 87 SGB V vor. Dies bedeute eine automatische jährliche prozentuale Anpassung.

VDB-Öffentlichkeitsarbeit Bundesverband



... Partner der Selbständigen

www.vdb-physiotherapieverband.de